

ELECTROMATIC G5120 Gretsch

Stylish and affordable – so bewirbt Gretsch seine neue Hollowbody-Gitarre, ein schon auf den ersten Blick schickes Remake eines alten Designs.

TEXT HEINZ REBELLIOUS | FOTOS DIETER STORK

Mit technischen Daten zu ihren Gitarren halten sich die Gretsch-Leute auf ihrer Webseite dafür deutlich zurück. Dabei gibt es doch keine Geheimnisse, ist doch alles schon mal da gewesen.

Konstruktion

Die Luft ist rund herum mit Ahorn-Laminat umbaut, das eine klassische Gretsch-Ein-

ÜBERSICHT

Fabrikat: Gretsch
Modell: Electromatic G5120
Typ: Hollowbody-E-Gitarre
Herkunftsland: Korea
Mechaniken: Vintage-Typen, offen
Hals: Ahorn, einteilig, Halsfuß angesetzt
Sattel: Knochen-Imitat
Griffbrett: Palisander, eingefasst, „thumb print“-Einlagen
Radius: 10“
Halsform: C-Profil
Halsbreite: Sattel 43,30 mm; XII. 52,40 mm
Halsdicke: I. 20,11 mm; X. 22,80 mm
Bünde: 21, Medium-Jumbo-Format
Mensur: 635 mm
Korpus: Ahorn-Laminat
Oberflächen: Orange (Optionen: Black, 2-Tone-Sunburst)
Schlagbrett: Silber, floating
Tonabnehmer: 2x Gretsch Dual Coil (Hals: 7,78 kOhm, Steg: 8,39 kOhm)
Bedienfeld: 1x Master-Volume, 2x Pickup-Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter
Steg: Adjustomatic-Brücke, Palisander-Fuß; Bigsby B60 Vibratosystem
Hardware: verchromt
Saitenabstand Steg: E-1st – E-6th 52,10 mm
Gewicht: 3,00 kg
Lefthand-Option: nein
Vertrieb: Fender Musical Instruments GmbH
 40549 Düsseldorf
 www.fender.de
Zubehör: –
Preis: ca. € 855

Cutaway-Silhouette beschreibt, ganz im Stil der alten 6120 Country Gentleman oder 6196 Country Club. Die Farbe Orange tut ihr übriges dazu, Assoziationen an den großen Chet Atkins oder an Brian Setzer zu wecken. Auch alle anderen Zutaten passen perfekt ins Gretsch-Bild – Aufsatzsteg mit Palisander-Fuß und Adjustomatic-Brücke, Bigsby-System ohne Andruckrolle (hier in der günstigen Lizenzversion B60), Master-Volume-Regler am Cutaway, Ahornhals mit Palisandergriffbrett und „thumbprint“-Einlagen, und natürlich Pickups, die zumindest innerlich den legendären FilterTron-Humbuckern ähneln sollen, äußerlich aber etwas größer und eckiger als die Klassiker daherkommen. Wie die meisten Gretsch-Gitarren mit einem Cutaway hat auch die G5120 eine Zargentiefe von ca. 67 mm, ist also eine recht dicke Mama. Ein bisschen billig erscheinen einzig die offenen „Vintage“-Mechaniken, deren Zahnräder völlig ungeschützt vor Schmutz im Wind liegen. Im Vergleich zu anderen Gretsch-Modellen dieser Bauart hat man außerdem auf den Kondensator-Dreiweg-Schalter verzichtet – aber wer braucht den eigentlich?

Ein direkter Vergleich mit einer älteren Gretsch Country Club, made in USA, zeigt, dass die G5120 einen ca. 1" kleineren Korpus hat als die ältere Kameradin; sie gehört damit zu den 16"-Archtops, die klassischen Gretsch-Modelle wie 6120, Country Club und andere haben einen 17" breiten Korpus. Auch die Innen-Bauweise unterscheidet sich leicht. Bei der alten Country Club sind im Bereich unter dem Steg zwei Leisten von der Decke aufwendig nach unten gezogen und verbinden auf diese Art Decke und Boden, um das Aufschaukeln unerwünschter Resonanzen und Feedbacks zu verhindern. Die neue koreanische Gitarre besitzt in diesem Bereich einen vergleichsweise schmalen



Holzstift, der zwischen zwei fingerdicke Deckenleisten geleimt, Decke und Boden verbindet.

Die Verarbeitung, auch die kritischen Punkte wie die Kerbung des Sattels aus Knochenimitat und die Abrichtung der Bünde bietet keinerlei Anlass zur Kritik. Aus dem Karton heraus lässt sich die G5120 sofort ohne Probleme spielen.



praxis

Natürlich ist die Gretsch eine prima Sofa-gitarre, denn aus den beiden F-Löchern kommt auch trocken eine gehörige Menge Schall heraus. Transparenz, Klarheit, strahlende Höhen und twangige Bässe lassen sich so schon heraushören – willkommen im Gretsch-Land! Die Spielbarkeit ist gut, denn der Hals mit seiner mittleren Stärke und seinem rundlichen Profil liegt bequem in der Hand und die Saitenlage ist flach eingestellt, ohne dass es irgendwo scheppert. Das Bigsby schimmert und schlingert, wie es soll, und beweist wieder einmal, dass Gretsch und Bigsby eine heilige Symbiose darstellen, die nirgendwo besser funktioniert. Am Amp zeigt sich jedoch zuerst, dass die beiden Humbucker relativ schwach auf der Brust sind. Zwar gelten die Gretsch-Pickups im Allgemeinen sowieso nicht als die Power-Humbucker schlechthin – und das ist ja auch ein Garant für den typischen Gretsch-Sound – aber diese Dual-Coil-Pickups sind auch im Vergleich zu richtigen FilterTrons doch recht leise und, was noch bedauerlicher ist, in der Wiedergabe der

Höhen eingeschränkt. So ist zwar insgesamt der für solche Gitarren typische Grund-Sound mit seiner akustischen Note und hoher Transparenz zu hören, aber für einen richtig guten Gretsch-Sound, so wie man ihn kennt, fehlt es einfach an den Höhen. Hingegen lässt es sich mit dem Hals-Pickup recht gut jazziert – aber das ist ja eigentlich nicht der Sinn solch einer Rock'n'Roll-Gitarre. Ich kenne jemand, der sich nun wieder die Hände reibt – das ist Tom Jones, Chef und Mastermind von TV Jones, dessen Pickups besonders gerne genommen werden, um das Potential, das in Gretsch-Gitarren im Allgemeinen, und in Gretsch-Electromatic-Gitarren im Besonderen steckt, besser ausschöpfen zu können. Nur der Einbau geht doch etwas über einen normalen Pickup-Tausch hinaus ... ist aber machbar, wie der Chef selbst in einem Video auf seiner Homepage (<http://tvjones.com/wp/5120>) zeigt. Seine Aggregate könnten in der Tat auch in dieser G5120 einiges bewegen, denn die Substanz der Gitarre bietet mehr als der verstärkte Höreindruck. Nun gut, wenn man den Endpreis der Gitarre bedenkt, kann man vielleicht auch nicht mehr erwarten – irgendwo müssen bei einer Kalkulation, die einen solch günstigen Endpreis ergibt, immer Schwachstellen sein. Bei der G5120 haben wir eben die Pickups und die Mechaniken ausgemacht.

resümee

Die Electromatic G5120 ist nicht nur äußerlich eine typische Gretsch-Gitarre, sondern auch praktisch bietet sie genau das, was man als User von solch einer Gitarre erwartet – einen transparenten, klaren Sound, eine prima Spielbarkeit, gekrönt von der faszinierenden Arbeitsweise eines wohl platzierten Bigsby-Systems. Leider können die beiden Dual-Coil-Pickups das klangliche Potential dieser Gitarre nicht voll ausschöpfen, sodass die G5120 zwar für den Einsteiger in die wunderbare Gretsch-Welt prädestiniert scheint, dem Anspruchsvolleren hingegen zu wenig vom typischen Sound dieser großen Marke bietet. ■

PLUS

- Spielbarkeit
- Optik
- Bigsby

MINUS

- Pickups
- Mechaniken



VISIONS IN GUITARS

The future has just begun!

MAN SPÜRT, WENN DINGE MIT WAHRER LEIDENSCHAFT GEMACHT SIND. UND MIT EINER GROSSEN LIEBE ZUM DETAIL.

DENN DAS IST ES, WAS NEBEN ERSTKLASSIGEN BAUTEILEN, AUSGESUCHTEN HÖLZERN UND FEINSTER VERARBEITUNG UNSERE GITARREN EINZIGARTIG MACHT.

RAFFINIERTER LÖSUNGEN UND DER AUSSERGEWÖHNLICHE SHAPE DER NEUEN VGS-NEO-SERIE STEHEN FÜR UNSERE PHILOSOPHIE:

VISIONS IN GUITARS!

PRODUCT OF SWISS-GERMAN ENGINEERING



www.vgs-guitars.com



GEWA music GmbH, Oelsnitz Str. 58, D-08626 Adorf
Tel. +49 (0) 37423 - 778 222
Fax +49 (0) 37423 - 778 92 22
info@gewamusic.com, www.gewamusic.com